

Tipps zur Vermeidung von ADM's

Immer mehr Airlines setzen GDS-Booking-Policies konsequent durch und stellen Nachbelastungen mittels ADM aus. Um Ihnen zu helfen, solche ADMs zu vermeiden, haben wir nachfolgend einige Tipps zusammengestellt.

Churning

Wir empfehlen dringend, Flugsegmente nicht mehrfach neu einzubuchen, um Reservierungen zu verlängern oder Ticket-Fristen zu verschieben. Einige Airlines bestrafen dieses Vorgehen bereits ab dem zweiten oder dritten Mal mit einem ADM. Diese Regelung gilt sowohl innerhalb eines PNR als auch PNR- und GDS-übergreifend.

O&D (Origin & Destination)

O&D-Übersteuerung ist nicht erlaubt. Eine Nachbelastung kann erfolgen, wenn nach dem Einbuchen kombinierter Flüge einzelne Segmente annulliert werden. Beispiel: Bei der Strecke ZRH-LX-BKK-TG-MNL wird nach der Buchung das Segment BKK-TG-MNL gelöscht. Zudem sollten Flugsegmente in chronologischer Reihenfolge gebucht werden (erst Hinflug, dann Rückflug), da sonst die verfügbaren Buchungsklassen variieren können.

One transaction

Einige Airlines weisen in ihren Umbuchungsbedingungen darauf hin, dass Anpassungen „in one transaction“ abgeschlossen werden müssen. Dies beinhaltet auch die Umschreibung. Sollten Sie daher Kunden haben, die einen alternativen Flug wünschen, buchen Sie die neuen Flüge erst dann ein, wenn die Umschreibung definitiv ist. Es gab Fälle, bei denen mehrmals alternative Flugdaten eingebucht wurden und das Reisebüro nachträglich mit einem entsprechenden ADM belastet wurde.

Achten Sie besonders bei folgenden Airlines darauf: **AA / AI / LH / LX / OS / SN / TK / TP**

HX-Segmente löschen

Löschen Sie HX-Segmente aus Ihren Buchungen, um Nachbelastungen von Airlines zu vermeiden.

Diese Liste basiert auf Erfahrungswerten, ist nicht abschliessend, ohne Gewähr und kann sich jederzeit ändern. Die aktuelle Version finden Sie auf TUI-Suisse.net.